



### Prozessablauf / Vorgehensweise

Der Arbeitstrainer kommt durchschnittlich zwei Mal pro Woche für mehrere Stunden in den Betrieb, berät und betreut den betroffenen Arbeitnehmer in einem interaktiven, personenzentrierten Prozess. Der Arbeitstrainer unterstützt bei der Kommunikation zwischen Arbeitnehmer, Kollegen und Arbeitgeber. Insofern übernehmen die Arbeitstrainer einerseits die Rolle des Anleiters für den Beschäftigten, andererseits die des Vermittlers zwischen dem behinderten Mitarbeiter, seinem Team und dem Betrieb.

Bei der Arbeitsassistenz rekrutiert der Arbeitnehmer zum Beispiel in Kooperation mit dem Integrationsamt eine Person, die ihn bei der Arbeit unterstützt. Wohl gemerkt ist der schwerbehinderte Mensch gegenüber seinem Arbeitgeber verpflichtet, seine Arbeitsleistung persönlich zu erbringen. Dies kann und darf nicht von der Arbeitsassistenz geleistet werden. Sie stellt eine Hilfestellung bei der Arbeitsausführung dar, erledigt aber nicht die zu erbringende arbeitsvertragliche Tätigkeit selbst.



### Unternehmensbeispiel betriebliches Arbeitstraining

Der Job-Coach Thorsten Hirsch hat im Auftrag des Integrationsamtes Westfalen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) eine Person mit Asperger-Syndrom durch betriebliches Arbeitstraining in ein IT-Unternehmen integriert. Dafür hat er die Teamsituation analysiert, Absprachen mit den Kollegen entwickelt und für den Beschäftigten für die unterschiedlichen Arbeitsprozesse einzelne Checklisten erstellt. Diese Listen ermöglichten es, strukturiert zu arbeiten und waren gleichzeitig als Selbstkontrolle gedacht. Während und nach Beendigung des betrieblichen Arbeitstrainings fand ein Austausch über den gesamten Verlauf statt. Dabei reflektierte der Job-Coach die einzelnen Bausteine der Maßnahme und stellte mit den Beteiligten sicher, dass die festgelegten Ziele auch erreicht werden können. Das betriebliche Arbeitstraining wurde vom Integrationsamt Westfalen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) finanziert. Quelle: Westfalen heute, 26.11.2013, <http://rehadat.link/wh>



### Unternehmensbeispiel Arbeitsassistenz

Der Beschäftigte ist blind und hat als Vertriebsmitarbeiter Kunden in verschiedenen Städten zu betreuen. Der Arbeitgeber entwickelt und produziert Hilfsmittel für Blinde und hochgradig Sehbehinderte. Im Durchschnitt ist der Vertriebsmitarbeiter an vier Tagen in der Woche mit Außenterminen beschäftigt. Aufgrund der Reisetätigkeiten ist eine Arbeitsassistenz erforderlich. Die Assistenzkraft wird mindestens drei Stunden am Tag eingesetzt. Zu den Aufgaben gehören Fahrten mit dem Mitarbeiter zum Kunden, Hilfe bei Transport und Aufbau bei Produktvorführungen sowie vorbereitende und unterstützende Arbeiten im Büro, die der Mitarbeiter mit den Hilfsmitteln nicht selbstständig erledigen kann. REHADAT-GutePraxis, <http://rehadat.link/gpassistenz>